

Begegnungsstätten mit Strahlkraft

Auszeichnung Die Obere Mühle in Wertach und der Bahnhofsgarten in Martinszell-Oberdorf haben den Kulturpreis des Landkreises Oberallgäu im Bereich „Denkmalpflege“ erhalten. Die Plätze seien lebendige Dorfmittelpunkte.

VON KLAUS SCHMIDT

Wertach Den Kulturpreis 2021 des Landkreises Oberallgäu in der Sparte „Denkmalpflege“ haben zwei öffentliche Orte erhalten: die Obere Mühle in Wertach und der Bahnhofsgarten in Oberdorf, der Interessensgemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell.

Landrätin Indra Baier-Müller überreichte die mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung, die zu gleichen Teilen aufgeteilt worden ist, bei einer Feierstunde im Außenbereich der Oberen Mühle. Den Preis nahmen zum einen Uschi und Dr. Holger Ahlborn entgegen, die die Obere Mühle betreiben, zum anderen Elke Hermann, die Vorsitzende der IG Oma.

Die Preisvergabe im Bereich „Denkmalpflege“, die wegen der Corona-Pandemie mit zeitlicher Verzögerung stattfand, wolle den Blick weiten, sagte Landrätin Indra Baier-Müller. Die sechsköpfige Jury habe aus den zehn eingereichten Vorschlägen Orte ausgewählt, die zu Begegnungsstätten geworden sind oder noch werden sollen.

Das Ehepaar Ahlborn habe die Obere Mühle in Wertach reaktiviert, freute sich Wertachs Bürgermeisterin Gertrud Knoll. Neben der Investition in das Mühlrad seien mit dem Aufbau einer Biolandwirtschaft, einer Imkerei, eines Backhäusles und eines Ladens im Tante-

Emma-Stil weitere Attraktionen entstanden, die nicht nur den Gedanken der Nachhaltigkeit verfolgen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort dienen, sondern auch auf das Umland der Gemeinde ausstrahlen.

Die Obere Mühle, die 1536 erstmals urkundlich erwähnt wurde, sei zudem eines der wenigen Kulturdenkmale, die nach dem großen Brand von 1893 im Ort erhalten geblieben seien. Zwei Familien prägten vor allem die Geschichte des Hauses: Von 1600 bis 1778 betrieb dort die Familie Hindelang eine Getreide- und Sägemühle. Ihr folgte

die Familie Kimmerle, deren Mitglieder 200 Jahre als Müller tätig gewesen seien. Seit 2014 wollen dort Uschi und Dr. Holger Ahlborn, aus München kommend, einen Platz schaffen, an dem es den Menschen „gut geht“.

Dafür mussten und müssen sie „viel Geld in die Hand nehmen“, erklärte Landrätin Indra Baier-Müller. Denn weitere Gebäudeteile sollen ausgebaut werden. Der Preis wolle solches privates Engagement würdigen, durch das öffentliche Begegnungsstätten im Landkreis geschaffen werden.

Einen solchen stelle bereits der

Bahnhofsgarten in Oberdorf dar, ein etwa 600 Quadratmeter großes Areal südlich des Bahnhofs von Martinszell, in dessen angemeietem Erdgeschoss die IG Oma 2014 einen ehrenamtlich betriebenen Dorftreffpunkt samt Bistrobetrieb und Kleinkunsthöhne eingerichtet habe. Dieser Bahnhofsgarten sei ein Denkmal im wörtlichen Sinne: das Ergebnis eines kreativen, gemeinnützigen „Denkmal-Prozesses“, „ein lebendiges, sich stetig wandelndes und wachsendes Wahrzeichen von dörflichem Gemeinsinn und ehrenamtlichem Gemeinwohl“. Aus dem ehemaligen Bahnhofs-

grundstück wurde ein öffentlicher Platz mit Kinderspielecke, Freilichtbühne und Raum für Begegnungen, ein „ehrenamtlich gestaltet, lebendiger Dorfmittelpunkt“. Das bestätigte auch die Waltenhofener Gemeinderätin Marlies Kuhn, die das Projekt als Aufwertung für Oberdorf und die ganze Gemeinde Waltenhofen bezeichnete.

Musik von „Zeitlos“

Die Preisverleihung umrahmte musikalisch die Gruppe „Zeitlos“ aus Wertach, ein Trio mit Erika an der Gitarre, Regine an der Querflöte, Steffi (Gesang).



Für die Reaktivierung der Oberen Mühle in Wertach haben Dr. Holger Ahlborn und Uschi Ahlborn den Kulturpreis des Landkreises Oberallgäu erhalten.



Ebenso wurde die IG Oma ausgezeichnet: (von links) Wolfgang Lau, Hans-Jürgen Richter, Claudia Lau, Elke Hermann und Thomas Gläser. Fotos: Matthias Becker